

# Sweet Dreams

## SasuNaru

Von Minami

### Kapitel 12: Tag 6 -zensiert-

Als Sasuke am letzten Tag vor ihrer Abreise aufwachte, war es ungewöhnlich still. Verdächtig still. Mit einem Grummeln öffnete er die Augen und blinzelte erst ein paar Mal, um die Müdigkeit zu verscheuchen. Das Bett ihm gegenüber – Narutos Bett – war leer, aber das war noch nichts Außergewöhnliches. Naruto war bis jetzt immer früher als er auf den Beinen gewesen.

Langsam richtete sich Sasuke auf und rieb sich mit den Händen über die Augen, um den Schlaf aus diesen zu bekommen. Narutos Bett sah unbenutzt aus. Es sah so aus, wie sie es gestern hinterlassen hatten, bevor sie zu Kibas Geburtstagsparty gegangen waren. Die Geburtstagsparty...

Sasuke seufzte leise und tastete vorsichtig sein Gesicht ab. Er zischte schmerzerfüllt auf, als seine Finger dabei seinen leicht geschwollenen Kiefer berührten. Das war von ihrem Kampf. Sasuke hatte die Nacht über kaum ein Auge zu bekommen, immer und immer wieder hatte er an ihre Schlägerei und die Auseinandersetzung denken müssen. Er hatte gestern nicht rational urteilen können, er war einfach so erpicht darauf gewesen, Naruto so viele Schmerzen wie möglich zuzufügen, also hatte er ihm ein paar ziemliche Brocken an den Kopf geworfen.

Sasuke hatte gesagt, dass er ihn hasste. Aber das stimmte nicht. In diesem kurzen Moment hatte er den blonden Idioten wirklich gehasst, aber jetzt, wo er wieder vollkommen nüchtern war und klar denken konnte, wurde ihm bewusst, dass er Naruto nicht hasste. Die letzten Tage waren auch nicht schrecklich gewesen, nein, sie hatten Sasuke sogar Spaß gemacht! Es war schön, Zeit mit Naruto zu verbringen, das war es wirklich. Er mochte ihn.

Sasuke mochte Naruto.

Das wurde ihm jetzt klar. Jetzt, wo er die letzten Tage Revue passieren ließ. Er sah Narutos grinsendes Gesicht vor seinem inneren Auge, musste an das Basketballspiel denken, wo sie sich das erste Mal näher gekommen waren. Er musste an die Zeichenaufgabe denken, wie er Naruto über die Wange gestreichelt hatte. Er musste daran denken, wie Naruto ihn angestrahlt hatte, als er ihm sein blaues Shirt geschenkt hatte. An die vielen, kleinen Momente, in denen Naruto ihn einfach angefasst hatte;

hier einen Arm über die Schulter gelegt, da eine Hand um sein Handgelenk.

Er musste an die Vertrauensübung denken. Naruto vertraute ihm, das hatte er deutlich gemacht. Der Dunkelhaarige hatte schwer mit sich kämpfen müssen, hatte aber dann beschlossen, Naruto für diesen Moment auch zu vertrauen und er hatte es nicht bereut. Naruto hatte sein Vertrauen nicht missbraucht, er hatte ihn gefangen und in diesem Moment hatte sich Sasuke so frei, so glücklich wie schon lange nicht mehr gefühlt.

Und verdammt, Naruto hatte so unendlich glücklich gewirkt, als Sasuke sich wirklich nach hinten gebeugt hatte. Er war sich sicher, dass sich dieser Moment, Narutos Lächeln, das vom Herzen kam, für immer in sein Hirn eingebrannt hatte.

Mit einem Fluchen stand er auf und ging ins Badezimmer, um sich fertig zu machen. Er spritzte sich eiskaltes Wasser ins Gesicht, hob dann den Kopf und betrachtete sein Spiegelbild. Er wirkte müde, erschöpft, was man deutlich an den dunklen Ringen unter seinen Augen erkennen konnte. Außerdem waren sein Kiefer und seine linke Wange etwas geschwollen, aber das sah man glücklicherweise kaum.

„Du bist der Idiot“, zischte Sasuke seinem Spiegelbild zu. Er umklammerte das Waschbecken mit solch einer Kraft, dass seine Knöchel weiß wurden. Ja, so wie es aussah war er der Idiot und nicht Naruto. Er wusste, dass Naruto die Person war, die ihn vielleicht glücklich machen konnte, die ihm dabei helfen konnte, seine Ängste zu überwinden und diese einsame, kalte Mauer, die er um sich herum aufgebaut hatte, einzustürzen.

Seit dieser Vertrauensübung hatte er es gewusst, irgendwo tief in sich hatte Sasuke es gewusst und es hatte ihm Angst gemacht. Genau deswegen hatte er Naruto immer von sich gestoßen, auch, wenn er sich eigentlich nach seiner Nähe gesehnt hatte. Das hatte sein unterbewusstes Handeln schließlich gezeigt. Das hatten ihm die Küsse gezeigt, bei denen er genug Zeit gehabt hatte, sie zu verhindern, aber nichts dergleichen unternommen hatte.

Aber was sollte er jetzt machen? Er hatte Naruto gestern ziemlich vor den Kopf gestoßen und ihn verletzt. Nicht nur gestern, die ganzen letzten zwei, drei Tage hatte er den Blondinen verletzt.

Sasuke wusste wirklich nicht, was er nun tun sollte. Er konnte seine Worte nicht zurücknehmen. Einmal gesagt war schließlich gesagt. Er würde sich aber auch nicht dafür entschuldigen. Warum auch? In diesem Moment waren sie die Wahrheit gewesen, in diesem Moment hatte er Naruto wirklich gehasst, weil er Angst hatte vor dieser Macht, die der Jüngere über ihn und seine Gefühle und Emotionen zu haben schien.

Er hatte Naruto gestern sehr verletzt mit seinen Worten, das war ihm durchaus bewusst. Naruto war in der Nacht schließlich nicht zurück gekommen zu ihrem Zimmer. „Verdammt!“ Knurrend drehte sich Sasuke um und marschierte wieder zu seinem Bett, um sich anzuziehen. Er hatte immer noch keine Ahnung, was er jetzt tun sollte, aber ihm würde schon irgendetwas einfallen. Er hatte Vertrauen in seine

Fähigkeiten, auch wenn seine sozialen Kompetenzen vielleicht nicht die besten waren.

Aber er war Sasuke Uchiha und Sasuke Uchiha konnte schließlich alles.

~ xXx ~

Sasuke musste zugeben, dass er etwas nervös war, als er einige Minuten später den Essensraum betrat. Naruto würde schließlich da sein und er war sich immer noch nicht sicher, wie er sich ihm gegenüber verhalten sollte. Sollte er so tun, als wäre nichts passiert? Bei all den anderen Malen, die sie sich auf der Klassenfahrt gestritten hatten, hatten sie es schließlich auch so gehandhabt.

Vielleicht machte er sich auch viel zu viele Gedanken um das alles. Bis jetzt hatte ihm Naruto immer verziehen und so getan, als wäre nichts passiert, warum sollte es nun anders sein? Etwa nur, weil er die Nacht über nicht in ihr Zimmer gekommen war?

Als er sich allerdings auf den Weg zu ihrem üblichen Stammtisch machte sah es so aus, als hätte man ihm die Entscheidung abgenommen. Der Platz rechts von Naruto und gegenüber von Shikamaru war nämlich besetzt. Sein Platz. Und das von niemand geringerem als Sai.

Sasuke spürte, wie ihn eine plötzliche Wut überkam und er ballte die Hände zu Fäusten. Er ging mit entschlossenen Schritten auf den Tisch zu und blieb hinter Sai stehen. „Du sitzt auf meinem Platz.“ Seine Stimme war eiskalt.

„Oh, Sasuke.“ Mit einem Lächeln drehte sich Sai zu ihm um, die Augen geschlossen. Sasuke konnte sehen, wie sich Narutos Körper auf einmal verkrampfte, aber er sah nicht von seiner Müslischale auf. „Guten Morgen.“

„Beweg dich.“ Sasuke schob die Hände in seine Hosentasche. „Ich will mich hierhin setzen.“

„Mh, ich glaube nicht“, erwiderte Sai, immer noch lächelnd. „Ich sitze heute hier.“

Sasuke spürte einen Muskel in seiner Wange zucken. „Nein, das tust du nicht. Jetzt beweg dich.“

„Doch, das tut er!“, fuhr Naruto ihn plötzlich an, die Zähne gefletscht. Er sah Sasuke immer noch nicht an. „Also such dir einen anderen Platz, du verdammtes Arschloch!“

Sasuke verengte die Augen zu Schlitzen. Okay, vielleicht war Naruto doch noch sauer auf ihn und tat diesmal nicht so, als wäre nichts passiert, aber das war noch lange kein Grund, sich ihm so gegenüber zu benehmen!

Für einen kurzen Moment kam Sasuke der Gedanke, dass Naruto dies alles gar nicht

wert war, doch dann musste er an Narutos Lächeln und an das Strahlen in seinen blauen Augen denken... Vielleicht war er es ja doch wert. „Das hast du nicht zu entscheiden.“

„Aber du auch nicht!“, knurrte Naruto zurück und verhärtete den Griff um seine Tasse, „Die Plätze gehören niemandem, jeder kann sich hinsetzen, wo er will und Sai wollte eben hier sitzen! Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, was? Und jetzt verpiss dich endlich!“

Sasuke knirschte mit den Zähnen. Das würde er sich nicht gefallen lassen, so würde niemand mit ihm umgehen, auch kein blonder Idiot, welchen er insgeheim mochte! So respektlos würde er nicht mit sich umgehen lassen, er-

„Sasuke.“ Shikamaru sah ihn plötzlich an, das Gesicht ausdruckslos. „Du solltest lieber gehen.“

Der Dunkelhaarige presste die Lippen zusammen. Shikamaru hatte wahrscheinlich Recht. Wenn er noch länger hierbleiben würde, dann würden sie sich nur weiter streiten und Streit war nicht das, was Sasuke wollte. Denn wenn sie sich weiter streiten würden, dann würde er immer mehr an seiner Entscheidung, Naruto eine Chance zu geben, zweifeln. Noch mehr, als er es jetzt schon tat und das war nicht gut. Also drehte er sich wortlos um und ging.

In der Mitte des Raumes blieb er unsicher stehen und sah sich nach einem freien Platz um. Er konnte Sakura und Ino nach ihm brüllen hören, doch er ignorierte sie gekonnt, bis er schließlich einen freien Platz an einem Tisch fand und sich auf diesen zubewegte. Er setzte sich neben Gaara, ihm gegenüber Hinata und Tenten.

„S-Sasuke-kun!“ Hinata sah ihn überrascht an, ein schüchternes Lächeln auf den Lippen. „G-Guten Morgen.“

Sasuke grunzte als Begrüßung nur. Es war deutlich, dass er nicht reden wollte und so war er froh, dass ihn niemand ansprach und er in Ruhe frühstücken konnte. Er konnte nicht glauben, dass Naruto Sais Anwesenheit seiner vorzog! Naruto hasste Sai und war genervt davon, dass dieser ihn immer nur beleidigte und jetzt saßen die zwei nebeneinander? Er schnaubte leise und starrte wütend auf seine Tasse Tee.

„Ähm“, ertönte plötzlich Hinatas schüchterne Stimme und Sasuke sah zu ihr. Ihre Wangen waren gerötet und sie spielte nervös mit einer Serviette herum, „Sasuke-kun... Ich w-weiß, dass es mich wahrscheinlich nichts angeht, aber... hattet ihr, du und N-Naruto-kun, einen Streit? Kiba hat mir gesagt, dass Naruto die gestrige Nacht bei Shikamaru und Chouji im Zimmer verbracht hat und s-so...“

Sasuke hob eine Augenbraue. Shikamaru und Chouji. Da hatte Naruto also seine Nacht verbracht, aha. „Du hast Recht“, meinte er schließlich kühl und nippte an seinem Tee, „Es geht dich nichts an.“

„A-Ahh...“ Das Mädchen biss sich auf die Unterlippe und zappelte nervös auf ihrem Stuhl herum. „T-Tut mir leid... Es ist nur..“ Sie drehte den Kopf zur Seite und sah zu

Naruto herüber. Sasuke folgte ihrem Blick. „N-Naruto-kun ist ein guter Freund von mir und ich... Ich möchte nicht, dass er lange traurig ist, deswegen hoffe ich, dass e-euer Streit bald vorbei ist.“ Sie lächelte schwach.

Sasuke grunzte nur, den Blick weiterhin auf Naruto gerichtet. ‚Oh ja‘, dachte er, als er in sein Brötchen biss und kaute, ‚Das hoffe ich auch.‘

~ xXx ~

„Oh, wie sehr ich mich doch darauf gefreut habe!“ Kakashi lächelte glücklich, nachdem sich die Klasse in einem Sitzkreis zusammen gesetzt hatte. Er rieb sich die Hände und sah sich um. „Heute ist der letzte Tag. Projekt Klassenfahrt ist so gut wie beendet, könnte man sagen. Heute habt ihr die Chance eure Meinung, die ihr anfangs von euren Zimmergenossen hattet, zu revidieren.“

Sasuke seufzte, verschränkte die Arme und lehnte sich tiefer in seinen Stuhl zurück. Er hatte ganz vergessen, dass sie dies heute machen wollten und musste zugeben, dass er wirklich überhaupt keine Lust auf diesen bescheuerten Dreck hatte.

„Ich hatte euch ja erzählt, dass ich diese Art von Klassenfahrt bereits mit mehreren Klassen gemacht habe und am Ende der Woche gab es immer mindestens eine neue Freundschaft und eine Feindschaft weniger, was mich sehr freut. Genau das war das Ziel der Klassenfahrt und ich hoffe, dass es bei uns auch erreicht wurden ist.“ Sasuke konnte Kakashis Blick auf sich spüren und er drehte mit einem Knurren den Kopf zur Seite.

„Also, wollen wir anfangen? Ich würde sagen, wir nehmen dieselbe Reihenfolge, wie am ersten Tag. Kiba und Neji dann also bitte.“

Die zwei Jungs standen widerwillig auf und stellten sich in die Mitte. Neji hatte die Arme vor der Brust verschränkt, während Kiba seine Hände in seine Gesäßtaschen geschoben hatte. „Okay, ich fang wieder an.“ Kiba schmalzte mit der Zunge. „Äh... Was soll ich jetzt überhaupt sagen, Sensei?“

„Was du von Neji gelernt hast und ob sich an deiner Meinung über ihn etwas geändert hat.“

„Ah.“ Mit einem Nicken grunzte Kiba und verzog dann leicht das Gesicht, während er nachdachte. „Was ich gelernt hab... Huh... Ah, ich hab gelernt, dass Neji viel zu früh aufsteht.“ Er rollte genervt mit den Augen. „Außerdem hab ich gelernt, dass ich niemals mit ihm in eine Wohnung zusammenziehen will und dass ich froh bin, wenn ich ihn nicht mehr jeden Tag ertragen muss.“

Er zog geräuschvoll die Nase hoch. „Meine Meinung über ihn hat sich auch nicht wirklich geändert. Er ist immer noch ein Arschloch und seine pure Existenz regt mich

auf. Aber...!“ Hier hob er den Zeigefinger. „Eins muss ich ihm lassen... Er, ich und Hinata hatten gestern Nacht ein langes Gespräch miteinander und er hat eingewilligt, unsere Beziehung zu akzeptieren.“ Kiba grinste. „Das war ziemlich cool von ihm, das muss ich zugeben.“

Kakashi sah zufrieden aus. „Das hört sich doch schon einmal nicht schlecht an. Auf jeden Fall viel, viel besser als am ersten Tag und außerdem hast du ihn diesmal auch nur mit einem Kraftausdruck beschimpft, Kiba, prima. Das ist bei deinem Mundwerk wirklich ein Fortschritt.“ Er nickte. „Also, nun du, Neji.“

Neji presste die Lippen zusammen. „Ich hab gelernt, dass Kiba schnarcht und wenn er einmal schläft, durch nichts mehr aufzuwecken ist. Außerdem ist er unordentlich und weiß nie, was er wohin gelegt hat. Meine Meinung... Meine Meinung über ihn ist ebenfalls dieselbe geblieben. Ich finde immer noch nicht, dass er guter Umgang für meine Cousine ist und dass diese einen besseren Mann verdient hat. Andererseits habe ich mir eingestehen müssen, dass ich vielleicht etwas übertrieben habe mit meinem... Beschützerinstinkt. Hinata ist alt genug, um für sich selbst entscheiden zu können und wenn sie mit diesem vulgären Großmaul zusammen sein möchte, dann muss ich dies akzeptieren.“

Kakashi summte. „Das hört sich auch schon viel besser an. So, wie ich sehe, ist der Hauptgrund für eure Reibereien Hinata, stimmt das?“ Die zwei Jungs nickten. „Verstehe. Jetzt, wo ihr dieses Thema geklärt habt, hoffe ich, dass ihr dem anderen nicht mehr ganz so feindlich gegenübersteht.“

„Ein arrogantes Arschloch ist er aber trotzdem“, brummte Kiba und kratzte sich am Kopf.

Kakashi lächelte nur und bat die zwei, sich wieder hinzusetzen. „Gut, nun Ino und Sakura.“

Sasuke verengte die Augen, als er Ino sah. Er war immer noch sauer auf sie wegen ihrem gestrigen Verhalten. Als er ihren Blick auf sich spüren konnte drehte er den Kopf zur Seite, um stattdessen aus dem Fenster zu sehen und zu beobachten, wie der Himmel immer dunkler wurde, bis es schließlich anfang zu regnen.

„Also...“ Sakura hatte die Hände hinter ihrem Rücken verschränkt. „Ich habe von Ino gelernt, dass sie sehr stur und rechthaberisch ist. Sie kann es nicht haben, wenn etwas nicht nach ihrer Nase geht. Außerdem braucht sie gefühlte fünf Stunden im Bad und lässt ihre Klamotten überall liegen. Aber...“ Das Mädchen lächelte leicht. „Ich habe auch gelernt, dass Ino und ich gar nicht so verschieden sind und dass wir viele gleiche Interessen und Hobbies haben. Ich hab gelernt, dass Ino wirklich nett sein kann, wenn sie will und... Auch, wenn wir uns oft streiten und sie für mich immer Ino-Schwein bleiben wird bin ich froh, sie an meiner Seite zu haben...“ Sie verstummte leise, die Wangen leicht gerötet und die Miene verlegen.

„Sehr schön, Sakura, genau so etwas habe ich mir erhofft, als ich euch zwei in ein Zimmer eingeteilt habe.“ Kakashi wirkte sehr zufrieden und sah dann lächelnd zu Ino. „Was hast du Sakura zu sagen?“

Ino strich sich eine lange blonde Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ich habe gelernt, dass sich Sakura viel zu schnell aufregt. Bei jeder Kleinigkeit ist sie sofort auf hundertachtzig. Außerdem macht sie aus jeder Mücke einen Elefant und wird immer gleich aggressiv. Aber abgesehen davon durfte ich erfahren, dass sie sehr mitfühlend ist. Man kann sehr gute Gespräche mit ihr führen und ich weiß, dass wenn ich ihr Sachen im Vertrauen sage, diese auch unter uns bleiben.“ Sie lächelte sanft.

„Hach, ich bin begeistert!“ Kakashi stand auf und klatschte einmal in die Hand. „Seht ihr, Leute? Genau so etwas habe ich gemeint. Wenn ich so etwas sehe, dann weiß ich, dass die Klassenfahrt ein voller Erfolg war und dass sie sich gelohnt hat.“ Er lächelte die beiden Mädchen an und setzte sich dann wieder hin.

„Aber“, meinte Ino plötzlich und warf ihren Pferdeschwanz über ihren Rücken, „Sasuke-kun gehört trotzdem mir und nicht ihr.“

„Was?!“ Sakura riss die Augen auf. „Er gehört mir! Ich hab mich zuerst in ihn verliebt!“

„Na und?“ Ino hob eine Augenbraue. „Sieh dich doch mal an mit deiner gigantischen Stirn. Denkst du wirklich, Sasuke-kun könnte sich da in dich verlieben?“ Sie flicke eine knurrenden Sakura gegen die Stirn. „An mir dagegen ist alles perfekt.“

„Perfekt? Dass ich nicht lache!“ Sakura schnaubte. „Zeig dich Sasuke-kun doch einmal ohne Make-Up! Wenn du dich nicht drei Stunden lang voll kleisterst siehst du doch aus wie eine Vogelscheuche!“

„Was?!“ Ino verengte die Augen. „Das nimmst du zurück, du verfluchtes Stirnmädchen, aber sofort!“

Sasuke seufzte nur, während Kakashi auf die zwei Mädchen zuging und versuchte, sie wieder zu beruhigen. Typisch Ino und Sakura. Die beiden konnten sich wirklich nie länger als wenige Minuten verstehen. Fast so wie er und Naruto...

„So...“ Leicht verlegen rieb sich Kakashi den Nacken, als er die fauchenden Furien wieder auf ihre Sitze manövriert hatte. „Kommen wir zu Sasuke und Naruto.“

Sasuke stand widerwillig auf, die Hände in den Hosentaschen vergraben und stellte sich in die Mitte.

„Äh...“ Kakashi blinzelte überrascht. „Naruto?“ Er sah sich suchend um. „Wo ist Naruto? Ist er nicht da?“

Sasuke zog eine Augenbraue hoch und sah sich dann ebenfalls im Raum um. Kakashi hatte Recht. Es war keine Spur vom Blondem zu sehen.

„Oh Mann.“ Kakashi seufzte und rieb sich über die Stirn. „Vielleicht ist er auf Toilette oder in seinem Zimmer, weil er nicht mitbekommen hat, dass wir uns treffen. Gehst du bitte nach ihm suchen, Sasuke?“

Sasuke grunzte genervt und machte sich dann auf den Weg zu ihrem gemeinsamen Zimmer. Verdammt, er hatte keine Lust, nach dem blöden Idioten zu suchen! Wo war Naruto überhaupt? Beim Frühstück war er doch noch da gewesen und Kakashi hatte sie dort alle noch einmal darauf hin gewiesen, dass sie sich um zehn Uhr treffen würden...

„Verdammt Vollidiot“, brummte der Dunkelhaarige vor sich hin und sah aus dem Fenster, während er den langen Gang zu ihrem Zimmer entlang ging, da sah er aus den Augenwinkeln auf einmal etwas auf dem Basketballfeld im Garten.

Sasuke blinzelte verwirrt und ging zum Fenster. Es war schwer, bei dem Regen etwas zu erkennen, aber er konnte ganz deutlich einen orangen Fleck bei dem Basketballkorb stehen sehen und Sasuke kannte nur einen Trottel, der Orange trug und so blöd war, bei solch einem Mistwetter herauszugehen.

Naruto.

Also joggte Sasuke schnell wieder zurück ins Erdgeschoss, durchquerte das Foyer und trat dann schließlich in den Garten heraus. Der Wind war eisig und der Regen durchnässte ihn sofort, aber selbst mit nassen, im Gesicht und vor den Augen klebenden Haaren, konnte er nun erkennen, dass der orange Fleck, den er gesehen hatte, tatsächlich Naruto war.

Für ein paar Minuten betrachtete der Dunkelhaarige Naruto nur. Dieser schien Sasuke noch nicht bemerkt zu haben. Er hatte den Rücken halb zu ihm gedreht, die Arme hingen an seinen Seiten. Er hatte den Kopf in den Nacken gelegt und sah in den Himmel. Er musste schon einige Zeit im Regen stehen, er war nämlich klatschnass.

Sasuke seufzte leise, schob die Hände in seine Hosentasche und ging dann mit großen, langsamen Schritten auf Naruto zu, das Gesicht ausdruckslos. „Nur ein Idiot wie du würde dumm im Regen herumstehen“, sagte er, als er in Hörweite kam. Naruto drehte den Kopf zu ihm und sah ihn an, erwiderte aber nichts.

Sasuke seufzte erneut und strich sich eine nasse Haarsträhne aus den Augen, als er neben ihm zum Stehen kam. „Du wirst gesucht. Wir machen gerade diese abschließende Sitzrunde, in der wir sagen müssen, was wir vom anderen gelernt haben und so.“

Naruto sah ihn für ein paar Sekunden an, bevor er wieder in den Himmel sah. „Ich weiß.“

Sasuke wartete darauf, dass Naruto irgendwelche Anstalten machte, sich zu bewegen und wieder hinein zu gehen, doch nichts kam. Sasuke verdrehte die Augen und sah nun ebenfalls in den Himmel. Minutenlang herrschte Schweigen zwischen ihnen, nur das regelmäßige Prasseln des Regens war zu hören.

„Wieso stehst du hier draußen überhaupt im Regen herum, du Idiot?“, brach Sasuke nach einiger Zeit die Stille und sah aus den Augenwinkeln zum Anderen herüber.

Naruto zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung, ich mag den Regen...“ Er zuckte nochmals mit den Achseln.

Sasuke grunzte und verzog leicht angewidert das Gesicht, als ihm bewusst wurde, wie sehr die Klamotten doch an ihm klebten und es inzwischen wohl keinen Millimeter seines Körpers mehr gab, der nicht nass war. „Du bist wirklich ein Idiot.“

Ein trauriges Lächeln umspielte die Lippen des Blondens. „Ich weiß...“

Sasuke biss sich auf die Unterlippe. Was sollte er nun sagen? Er wollte, dass zwischen ihm und Naruto wieder alles beim Alten ist, er wollte ihn wieder trizen können, ihn auslachen, mit ihm Spaß haben und einfach seine Nähe genießen können, aber was sollte er dafür tun?

Naruto sah schrecklich aus, wie ein begossener Pudel und Sasuke verspürte auf einmal den Drang, die Arme um ihn zu schlingen und ihn zu wärmen. Er wollte ihn wieder lächeln sehen. Er legte den Kopf in den Nacken und schloss mit einem Seufzen die Augen.

„Naruto Uzumaki“, fing Sasuke langsam an. Er war selbst überrascht davon, sich sprechen zu hören. Er wusste nicht, was er sagen wollte und er hatte keine Ahnung, wo die Worte her kamen, da sein Kopf leer war. Sein Kopf war leer, aber dafür pochte sein Herz wie wild in seiner Brust und vielleicht... Vielleicht kamen die Worte ja auch da her. Aus seinem Herzen.

„Ich hab gelernt, dass du laut bist. Nicht nur, wenn du wach bist, sondern auch, wenn du schläfst. Du schnarchst so laut, dass ich mich jede Nacht gewundert habe, warum du von dem Krach nicht selbst wach wirst. Außerdem bist du unordentlich. Du wirfst deinen Kram überallhin und dann wunderst du dich wirklich noch, dass du nie etwas wieder findest? Tch.“

Er hatte die Augen immer noch geschlossen, aber er konnte spüren, dass Naruto ihn inzwischen ansah. „Du bist ein schlechter Verlierer. Du willst immer das letzte Wort haben und trägst die lächerlichste Unterwäsche, die ich jemals in meinem Leben gesehen habe. Du bist immer am Lächeln und dein Lächeln...“ Sasuke schluckte und befeuchtete sich die Lippen, ehe er weiter sprach. „Dein Lächeln erinnert mich an die aufgehende Sonne, egal, wie klischeemäßig sich dies auch anhört, ändert es nichts daran, dass es die Wahrheit ist. Wenn du lächelst erstrahlst du den ganzen Raum. Du hast ein schönes Lächeln und ich habe gelernt, es wertzuschätzen.“

Langsam öffnete Sasuke die Augen und sah in den grauen, wolkenbedeckten Himmel. „Ich habe gelernt, dass du ein großes Herz hast. Ein Herz, in dem für alle Platz ist, sogar für so einen Bastard wie mich. Du hast mir beigebracht, dass Nähe und Vertrauen kein Monster ist, vor dem ich mich fürchten und wie ein kleines Kind verstecken muss. Ich habe gelernt, dass es okay ist, ab und an mal loszulassen und dass du mich fängst, wenn ich einmal fallen sollte. Naruto...“

Er drehte den Kopf zur Seite und sah Naruto an, blickte in seine meerblauen Augen. Sasukes Kehle war auf einmal staubtrocken. „Ich hab gelernt, dass ich dir vielleicht

vertrauen könnte, wenn ich uns mehr Zeit gebe und ich habe gelernt, dass du kein Idiot bist, sondern ich einer bin, wenn ich dir keine Chance gebe und sehe, was aus uns werden könnte..." Sasuke verstummte langsam.

Naruto sah ihn an, die Lippen einen Spalt geöffnet, die Haare nass und im Gesicht klebend und die Augen groß. Sasuke errötete leicht und knurrte dann. Er kam sich auf einmal bescheuert vor wegen dem, was er gerade gesagt hatte. Er wusste wirklich nicht, was ihn da gerade überkommen hatte. Er hasste es über seine Gefühle zu reden, aber... aber irgendwie hatte es sich gerade richtig angefühlt.

Er hoffte nur, dass Naruto wertschätzen konnte, was er da gerade gesagt hatte und dass es für ihn alles andere als leicht rauszubekommen war. Wenn nicht, dann würde er dem Blondem den Kiefer brechen, denn er würde diese Worte ganz sicher nicht wiederholen, niemals. Sie einmal ausgesprochen zu haben war Scham genug.

„Sasuke.“ Naruto sagte plötzlich seinen Namen und als Sasuke zu ihm blickte konnte er das größte, breiteste und vor allem glücklichste Lächeln, welches er jemals gesehen hatte, auf Narutos Lippen entdecken. Für einen Moment stockte ihm der Atem.

„Ich habe gelernt“, fing Naruto immer noch lächelnd an, während er sich die Haare aus den Augen strich, „dass du ein ziemlicher Bastard bist. Du bist kalt, immer schlecht gelaunt und mürrisch und du kannst nicht über deine Gefühle reden. Außerdem bist du ein ziemlich großer Angsthase. Wenn du dich vor etwas fürchtest, dann verkriechst du dich, anstatt dich der Sache zu stellen.“ Er grinste und verschränkte die Arme hinterm Kopf.

Sasuke warf ihm einen zornigen Blick zu. Er kam sich gerade ziemlich verarscht vor und Narutos Grinsen machte die Sache nur noch schlimmer. Er hatte sich dem Blondem geöffnet, ihm sein Innerstes dargelegt und das war seine Reaktion darauf?! „Wenn du mich nur beleidigen willst, kann ich auch direkt wieder gehen“, knurrte er und wollte sich umdrehen, doch da kam der Jüngere plötzlich einen Schritt auf ihn zu und packte ihm am Handgelenk.

„Ich hab gelernt“, fuhr Naruto fort, immer noch dieses nervende Grinsen auf den Lippen, „dass du einen gewaltig großen Stock im Arsch hast, dass du langweilig bist und wahrscheinlich nicht einmal weißt, was das Wort Spaß bedeutet. Außerdem bist du ziemlich ungeduldig, wie wir gerade sehen konnten. Aber..." Hier wurde sein Blick sanft und er fing an, mit dem Daumen über die Innenseite von Sasukes Handgelenk zu reiben. „Obwohl du eine Spaßbremse und ein Miesepeter bist, habe ich gelernt, wie wichtig du mir bist. Du bist die wichtigste Person in meinem Leben, Sasuke, und auch, wenn du ein Bastard bist, will ich nichts mehr als an deiner Seite sein... Und..."

Jetzt war das freche Grinsen wieder da. Sasuke beäugte Naruto misstrauisch und zog eine Augenbraue in die Höhe. „Und ich will dich wie ein läufiger Hund bespringen und dich vögeln, bis du eine Woche lang nicht mehr gehen kannst!“ Naruto lachte, ein lautes, barsches und vor allem glückliches Geräusch und bevor Sasuke überhaupt reagieren konnte, hatte der Blonde ihn bereits angesprungen.

Sasuke taumelte und war so überrascht von der plötzlichen Attacke, dass er ihr Gewicht nicht mehr halten konnte und auf den Boden krachte. Naruto landete auf ihm. Der Dunkelhaarige fluchte leise, als sein Hinterkopf auf den Boden knallte und er für einen Moment nur schwarz sehen konnte. Naruto lachte, krallte seine Hände leicht in Sasukes nasses Shirt und sah ihn glücklich an.

Sasuke pustete sich eine nasse Haarsträhne aus den Augen. „Du bist ein Idiot. Perverser Idiot.“

Naruto strahle ihn an. „Bastard!“, erwiderte er und vergrub sein Gesicht dann in Sasukes Schulter.

Sasuke verdrehte die Augen, legte seine Hände auf Narutos Steißbein und sah in den Himmel. Für eine lange Zeit lagen sie einfach nur da, genossen die Körperwärme und die Nähe des anderen, bis Naruto plötzlich niesen musste. Sasuke seufzte und schubste ihn leicht. „Komm schon, du Vollidiot, sonst wirst du noch krank.“

„Aber du bist so bequem!“, beschwerte sich Naruto mit einem Jammern und rieb seine Nase gegen Sasukes Hals, „Und so warm und so... so sasukehaft!“

„Steh auf“, befahl Sasuke mit einem Grunzen, schubste weiterhin den kleineren Körper auf sich und versuchte, ihn so von sich zu bekommen. Naruto wehrte sich zuerst, ließ sich aber dann soweit wegschubsen, dass er Sasuke ins Gesicht sehen konnte.

„Ich wusste es doch“, meinte Naruto plötzlich und umfasste Sasukes grimmig aussehendes Gesicht. Er strich ihm die Haare aus den Augen.

„Was wusstest du?“ Sasuke hob eine Augenbraue.

„Na, dass du mich willst!“ Naruto grinste breit und presste seinen Mund dann auf Sasukes. „Niemand kann mir widerstehen, meinem sexy Körper und meiner geilen Persönlichkeit“, wisperte er gegen Sasukes Lippen und biss ihm leicht in die Unterlippe.

„Idiot.“

~ xXx ~

„Du tropfst alles voll“, kommentierte Sasuke, als er aus dem Badezimmer kam, nur in Boxershorts gekleidet und ein Handtuch um seine Schultern geschlungen. „Bist du zu blöd um ein Handtuch richtig zu benutzen?“

Naruto, ebenfalls nur in Shorts gekleidet, streckte ihm die Zunge raus und erhob sich von seinem Bett, um auf Sasuke zuzugehen. „Du bist doch selbst noch nicht richtig

trocken“, meinte er und folgte mit seinem Zeigefinger einem Wassertropfen, der sich einen Weg von Sasukes Schulter über seinen Oberkörper bahnte.

„Tch“, machte Sasuke, genoss insgeheim das Gefühl von Narutos Haut auf seiner, während er sich mit der Hand durch das noch leicht nasse Haar kämmte, „Ich tropf aber nicht den ganzen Boden voll.“

„Tust du doch“, erwiderte der Blonde trotzig und legte seine Hände auf Sasukes Schulter. Er leckte ihm einen Wassertropfen von der Wange. „Du riechst nach Regen.“

Sasuke rollte mit den Augen. „Du auch. Welch eine Überraschung.“ Eine seiner Hände wanderte zu Narutos Hüfte, damit er leicht an dem elastischen Hosenbund von Narutos Shorts ziehen konnte. „Die Leute, die Boxershorts mit einem Frosch auf dem Arsch verkaufen, sollten erschossen werden“, meinte er und ließ die Unterwäsche wieder los. Sie knallte mit einem klatschenden Geräusch gegen Narutos Haut.

„Beleidige ja nicht meine Lieblingsshorts!“, warnte Naruto ihn. Er schlang seine Arme um Sasukes Nacken und manövrierte sie langsam in Richtung seines Bettes. „Bastard.“ Seine Stimme war ein Hauchen und bevor Sasuke etwas erwidern konnte, war bereits ein warmer Mund auf seinen gepresst und eine freche Zunge zwischen seine Lippen gewandert.

Sasuke grunzte, ließ sich aber bereitwillig aufs Bett drücken. Er legte seine Hände auf Narutos Hüfte und zog den Blondinen zwischen seine Beine und auf sich herauf. Sie küssten sich. Anfangs langsam, fast schüchtern, doch die Küsse wurden schnell heißer, eifriger und vor allem leidenschaftlicher. Hände fingen an, einen noch unbekanntem Körper zu erkunden; strichen über Hüften, über Rücken, über Brust, fanden rosa schimmernde Brustwarzen und bearbeiteten diese, bis sie hart wurden.

Sasukes Hand strich von Narutos Steißbein zu seinem Hintern herunter. Er krallte seine Hand in eine dieser runden, perfekten Arschbacken und quetschte diese, bevor er ihr einen harten Schlag gab. Der Blonde stöhnte überrascht und biss als Rache in Sasukes Nippel. Er saugte kräftig daran, ehe er von der inzwischen wunden Brustwarze wieder abließ und sich dann um die andere kümmerte.

Ihre Atmung wurde flacher und hektischer. Sasuke konnte Narutos bekleidete Erregung in seinen Bauch piksen spüren und er war sich sicher, dass Naruto sein ebenso hartes Glied auch fühlen konnte. Narutos Mund war inzwischen bei Sasukes Bauch angekommen und er ließ seine Zunge in den Bauchnabel gleiten.

Sasukes Hand, welche immer noch damit beschäftigt war, Narutos Hintern zu liebkosen und ab und an einen nicht ganz so sanften Klaps zu geben, strich nach oben; über seine Wirbelsäule, seine Schulterblätter, bis er sie in Narutos Nacken krallen konnte.

Sasuke war so erregt, dass er keinen klaren Gedanken mehr fassen konnte. Seine Erregung pochte ungeduldig zwischen seinen Beinen, das Blut rauschte in seinen Ohren und sein Herz pochte so schnell und hart gegen seinen Brustkorb, dass er sich nicht sicher war, ob dieser es noch lange gefangen halten konnte. Naruto schien es

genauso zu gehen. Sein Atem kam in unregelmäßigen, zittrigen Zügen und auch seine Hände zitterten, während sie über einen blassen Oberkörper strichen.

Mit einem Mal wurde der Dunkelhaarige nervös und er befeuchtete sich die trockenen Lippen. Dieses Mal... Dieses Mal war irgendetwas anders. Sie hatten sich in den letzten Tagen schon öfter berührt, sich geküsst, herum gemacht und sich zum Orgasmus gebracht aber jetzt... Jetzt war es ernst und Sasuke hatte eine ziemlich gute Idee was passieren würde, wenn er es jetzt nicht stoppen würde. Aber wollte er es stoppen? Naruto hatte ihm gesagt, dass er vor seinen Ängsten davon lief, war es dieses Mal dasselbe?

Sollte er Naruto von sich schubsen? Sollte er ihm sagen, dass genug genug war und sie nichts überstürzen mussten? Oder sollte er diesen Schritt wagen? Sein Bauch sagte ihm ja, sein Schwanz sagte ihm natürlicherweise auch ja, aber was sagte sein Verstand? Es war ziemlich schwer zu denken, wenn man so verdammt erregt war.

„...Hey.“ Naruto hob langsam den Kopf und sah ihn an, die Stirn gerunzelt. „Du bist am Denken. Worüber grübelst du nach?“

Sasuke schüttelte den Kopf. Er wollte nicht, dass Naruto Rücksicht auf ihn nahm. Er war sechzehn, er konnte seine eigenen Entscheidungen treffen! Er konnte für sich selbst entscheiden, ob er das wollte oder nicht! „...Nichts“, antwortete er schließlich, während seine Hand langsam wieder zu Narutos Hintern wanderte und diesen massierte, bevor er einen Finger unter die Shorts schob.

~ xXx ~

Sasuke fühlte sich so unglaublich träge und schwach und als sich Naruto dann auch noch mit seinem ganzen Gewicht an ihn lehnte, kippte Sasuke mit einem Grunzen nach hinten. Narutos Kopf knallte beim Aufprall gegen sein Kinn und er fluchte leise.

Naruto lag wie tot auf ihm und bewegte sich nicht. Wenn Sasuke ihn nicht laut nach Luft schnappen gehört hätte, hätte er gedacht, dass er wirklich tot wäre. Er schloss die Augen und genoss die Nachwellen seines Höhepunktes und ignorierte einfach, dass Narutos Gewicht ihm auf die Luftröhre drückte.

„Woah.“ Langsam hob Naruto den Kopf und sah Sasuke an, ein befriedigtes Grinsen auf den Lippen. „Ich hatte gerade Sex.“

Sasuke rollte mit den Augen und strich sich die schweißnassen Haare aus dem Gesicht. „Herzlichen Glückwunsch. Ich übrigens auch, du Idiot.“

Naruto lachte atemlos und küsste Sasukes Kiefer. „Oh Mann, Kakashi-sensei wird wütend, wenn er erfährt, dass wir es ohne Kondom getan haben.“

Der Ältere verzog das Gesicht. „Wir hatten gerade Sex und du denkst an unseren Klassenlehrer?“

Naruto gab ihm noch einen Kuss und legte seinen Kopf dann auf Sasukes Schulter.

„Weiß nicht, musste irgendwie gerade an ihn denken.“

„Du bist wirklich ein Idiot“, bemerkte Sasuke und rollte mit den Augen.

„Dein Idiot“, bestätigte Naruto mit einem Lächeln und biss Sasuke ins Schlüsselbein, „Und du bist mein Bastard, oder?“

„Hn“, machte Sasuke nur und schloss die Augen. „Halt die Klappe, ich bin müde.“

„Awww!“ Naruto zog einen Schmollmund und strich mit seiner Hand über Sasukes Brust. Er rieb mit der Handfläche leicht über seinen Nippel. „Nicht noch eine Runde?“

„Nein. Dein Gerede über Kakashi hat mir die Lust genommen.“

„Manno.“ Naruto schlug ihm leicht gegen Brustbein und ließ seine Hand dann dort ruhen. „Wie sieht's mit heute Nacht aus?“

„Du bist unersättlich“, grunzte Sasuke. „Jetzt weiß ich, wieso du der Lieblingsschüler von Jiraiya-sensei bist.“

Der Blonde lachte laut bei der Erinnerung an ihren Biologielehrer. „Hehe, tja! Aber du bist doch nicht anders, ich weiß, dass du es auch willst.“ Er knabberte spielerisch an Sasukes Nase.

Sasuke murrte genervt und drückte Narutos Gesicht weg. „Idiot. Ich wusste nicht, dass du so scharf darauf bist, meinen Schwanz wieder in deinem Arsch zu fühlen.“ Amüsiert hob er eine Augenbraue.

„S-So meinte ich das doch gar nicht!“, beschwerte sich Naruto lauthals, die Wangen gerötet. „Ich will mein Ding in deinen Arsch schieben!“ Er legte seine Ellbogen auf Sasukes Brust und stützte sein Gesicht in seinen Händen ab. „Ich bin nicht dafür geboren, unten zu liegen, weißt du.“

Sasuke verengte die Augen zu Schlitzern. „Und du meinst, ich sei dafür geboren? Tch.“ Er flickte sich arrogant eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Träum weiter, Uzumaki.“

„Natürlich bist du das!“ Mit einem Strahlen kniff Naruto dem anderen in die Wange. „Mit deiner weichen Haut und deinem weiblichen Gesichtszügen und-“

Falls Narutos Nase nach der gestrigen Prügelei nicht gebrochen war, dann war sie es definitiv jetzt, als Sasuke ihm mit voller Wucht ins Gesicht schlug. Seine Knöchel taten dafür nun weh und er musste sich Narutos wüstes Geschimpfe und sein Gejammer anhören („Sasuke! Meine wunderschöne Nase, du Bastard!“ „Deine Nase war krumm, ich wollte sie dir nur gerade richten.“) aber es hatte sich definitiv gelohnt.

Er und unten liegen, tsk! Naruto war wirklich ein Idiot.

(Zensierter Inhalt: Naruto und Sasuke haben ihr erstes Mal zusammen :D)

Endlich, Sasuke, endlich! «; \*ihm einen Klaps auf den Hinterkopf geb\* Hat aber auch lange genug gedauert, huh? :D Ich wollte den Penner eigentlich länger leiden lassen, aber gut! 8D Wie bereits erwähnt wird das nächste Kapitel das letzte sein, aber nicht verzagen! :D

Es gibt ja noch meine andere NaruSasuNaru Fanfic, **Black Like Coffee**, und dann... Dann werde ich eine neue Fanfic hochstellen <3 **What Hurts The Most** wird diese heißen, ist ebenfalls NaruSasuNaru und wohl eine der emotionalsten Fanfics, die ich je geschrieben habe ^^“

In **What Hurts The Most** geht es um Naruto, der bereits seit zwei Jahren mit Hinata zusammen und mit ihr glücklich ist. Zumindest hat er das immer gedacht...! Als er eine Reise nach Amerika gewinnt und dort auf Sasuke trifft, muss er sich eingestehen, dass er vielleicht gar nicht so zufrieden mit seinem Leben war und Sasuke vielleicht derjenige sein könnte, der ihn wirklich glücklich macht... Doch da gibt es immer noch Hinata und dann ist da noch die Tatsache, dass Sasuke in Amerika wohnt und Naruto in Japan...

Ich würde mich also freuen, wenn ich einige von euch bei der neuen Fanfic wiederlesen könnte ^\_\_^

**Im letzten Kapitel von Sweet Dreams:** Die Klassenfahrt ist vorbei und die Rückfahrt steht an. Doch wie wird es mit Naruto und Sasuke nun weitergehen? Haben sie vor, eine Beziehung aufzubauen oder zieht Sasuke in der letzten Sekunde doch wieder den Schwanz ein...?

Bis dann <3